



## ZUR PERSON

Fachbereich:	<b>Politikwissenschaft</b>
Studienfach:	<b>Internationale Beziehungen (Promotion)</b>
Heimathochschule:	<b>Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg</b>
Nationalität:	<b>deutsch</b>
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	<b>01.04.2022 - 31.08.2022</b>

## PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	<b>Norwegen</b>
Name der Praktikumsrichtung:	<b>University of Bergen, Department of Information Science and Media Studies</b>
Homepage:	<b><a href="https://www.uib.no/en/infomedia">https://www.uib.no/en/infomedia</a></b>
Adresse:	<b>Fosswinckels gate 6, 5020 Bergen</b>
Ansprechpartner:	<b>Prof. Jens E. Kjeldsen</b>
Telefon / E-Mail:	<b>post@infomedia.uib.no</b>

## ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

### 1) Praktikumsrichtung

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.*

Das Infomedia Department verteilt sich auf die neue Media City Bergen und ein Gebäude mitten in der Innenstadt von Bergen. Das Department hat über 100 Mitarbeitende und ist sehr international geprägt. Ein Schwerpunkt der Forschung liegt im Bereich der künstlichen Intelligenz, die Disziplin Rhetorik hat einen eher schwierigen Stand.

## 2) Praktikumsplatzsuche

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Ich habe meinen Platz durch aufwendige Recherche gefunden. Es zeigte sich, dass es insgesamt nicht einfach ist, einen guten Ort zu finden, an dem ich als Politikwissenschaftler Einblicke in Rhetorik und Medienwissenschaft erhalten kann. Da ein Kollege in Bergen jedoch auch zu Humor forscht, war dies für mich der ideale Standort. Ich kann nur empfehlen, die Webseiten und Profile der einzelnen Forschenden genau zu lesen und geeignete Personen dann direkt zu kontaktieren.

## 3) Vorbereitung

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Sprachlich habe ich einen Norwegisch Kurs bei der Volkshochschule in Berlin belegt, von dem ich aber abraten würde, da der Lernfortschritt viel zu langsam und gering war. Daher habe ich in Bergen einen Norwegisch Kurs an der Folkeuniversitet belegt und dieser hat mich inhaltlich sowohl in Bezug auf Sprache als auch auf Kultur voll überzeugt.

Fachlich habe ich mich in die wichtigsten Arbeiten der Personen eingelesen und mich meinem Betreuer in Norwegen einen groben Plan für den Aufenthalt in einem Zoom-Gespräch entwickelt. Ich denke, dass es wichtig ist, vor Praktikumsbeginn in regelmäßigen Abständen miteinander zu kommunizieren, da sich auf beiden Seiten Dinge kurzfristig ändern können.

Organisatorisch habe ich von Freunden, die nach Norwegen ausgewandert sind, die wichtigsten Informationen zur Wohnungssuche, Ummeldung und auch zur Arbeit an der Uni in Norwegen erhalten. Da Norwegen nicht in der EU ist, sind einige Dinge v.a. im Bereich der Gesundheitsversorgung eher kompliziert und teilweise teuer.

## 4) Unterkunft

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Die ersten Tage verbrachte ich in einem AirBnB. Die Uni Bergen hat ein Guesthouse, in dem man für kurze Aufenthalte unterkommen kann. Zudem gibt es eine Art Tauschbörse für Mitarbeitende, die ins Ausland gehen und ihre Wohnung an Besucher zwischenvermieten möchten.

Auf den Seiten finn.no und hybel.no finden sich die meisten Angebote für Wohnungen. Aufgrund des geringen Standards und der schlechten Isolation würde ich vom mieten eines typischen norwegischen Holzhauses abraten.

## 5) Praktikum

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Die Integration in die Forschungsgruppe erfolgte durch ein Treffen der Gruppe, in dem ich mein Forschungsprojekt vorstellte und dieses dann diskutiert wurde. Danach gab es ein soziales Miteinander in einem Pub. Häufig konnte ich mich mit meinem Praktikumsbetreuer über den Fortschritt meiner Arbeit einfach in seinem Büro oder beim Mittagessen unterhalten. Andere Kollegen traf ich häufiger zu einem Gespräch im Cafe oder wir verabredeten uns im Büro um an gemeinsamen Publikationen zu arbeiten. Die Media City organisiert häufig Zukunftswerkstätten und andere Formate, jedoch verlief der Austausch generell etwas zurückhaltend.

Des öfteren wurden mir von KollegInnen Personen vorgeschlagen oder empfohlen, die mir thematisch weiterhelfen konnten und diese habe ich dann kontaktiert und für ein Gespräch getroffen. Teilweise wurde ich dann auch zu weiteren Vorträgen in Forschungsgruppen eingeladen.

Hauptsächlich habe ich während meiner Zeit in Bergen an meinem Forschungsstand und der Methodik gearbeitet und hier z.B. in Doktorandenworkshops wichtiges Feedback erhalten. Zudem arbeitete ich mit einem Kollegen an einem Projekt, das einen thematischen Schnittpunkt unserer Arbeit behandelt: Die Spannung

zwischen Parodie und Authentizität von populistischen Akteuren. Parallel dazu startete ich meine Arbeit an einem weiteren thematischen Kapitel (Thema Autoritärer Humor), wo der Austausch ebenfalls wichtig war. Besonders schön war der Besuch einer Populismus-Konferenz in Helsinki, wo es zahlreiche Kontakte nach Bergen gab und ich so sehr einfach weitere Humorforscher kennen lernen konnte.

Eher negativ ist die Erfahrung des Miteinanders an einem so großen Department, das eher selten und sehr selektiv stattfand. Dies liegt an der thematischen Breite im Department, aber auch an der räumlichen Trennung durch die Verteilung auf mehrere Standorte.

Auch die sozialen Umgangsformen der Norweger, die teilweise einfach ins Büro kommen, ohne zu grüßen, sind anfangs eine Umstellung.

Die technische Ausstattung und die Unterstützung durch die Verwaltung waren sehr mangelhaft. Die Computer waren sehr veraltet und nicht einmal die Anschaffung eines neuen Verbindungskabels war möglich, so dass ich mit meinem eigenen PC arbeiten musste und keinen Zugriff auf das Netzwerk der Universität hatte.

Positiv war, wie sehr mein Praktikumsbetreuer um ein soziales Miteinander und Austausch bemüht war, was weit über das hinaus ging, was der norwegische Standard ist.

## 6) Erworbene Qualifikationen

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Selbstverortung im Bereich der wissenschaftlichen Forschung zu Humor

Verteidigung der eigenen Argumente und Forschungsergebnisse gegen Kritik

Selbstverständnis als Wissenschaftler durch Austausch mit internationalen Kollegen

Breitere kommunikationstheoretische Basis für meine Arbeit

Anerkennung meiner Forschung und die Bestätigung, dass meine Argumente und Vorgehensweisen sehr plausibel und gut umsetzbar sind.

## 7) Landesspezifische Besonderheiten

*Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

-

## 8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

*Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

-

## 9) Sonstiges

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Auch wenn man es anfangs evtl. nicht glauben möchte: Es regnet wirklich extrem viel und oft in Bergen.

## 10) Fazit

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Ein Praktikum über Erasmus fördern zu lassen, ist eine großartige und unkomplizierte Möglichkeit. Generell ist viel Koordination und Abstimmung mit der Institution vor Ort, so dass diese einfache Art der Förderung eine tolle Sache ist.

Als PhD-Student war mir die Erasmus-Möglichkeit noch nicht bekannt, jedoch bin ich sehr froh darüber, was mir diese Förderung ermöglicht hat. Der Auslandsaufenthalt hat einen sehr wichtigen Beitrag zum baldigen Abschluss meiner Arbeit geleistet und es war zudem sehr wertvoll, den Arbeitsplatz Universität und das System dahinter in einem anderen Land detailliert kennen zu lernen.

---

**Einverständniserklärung:**

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

---

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an [angela.wittkamp@ovgu.de](mailto:angela.wittkamp@ovgu.de)!  
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].